

# Inhalt

Einleitung . . . . .	7
I. Von der „kleinen Göttinger Fakultät“ zur Religionsgeschichtlichen Schule . . . . .	13
II. Die geistigen Väter an der Universität Göttingen . . . . .	25
III. Die studentischen Verbindungen in Göttingen 1880–1914 <i>Hans-Joachim Dahms</i> . . . . .	41
IV. Das Göttinger Theologische Stift 1878–1900 . . . . .	45
V. Lebensläufe	
– Wilhelm Bornemann . . . . .	54
– Wilhelm Bousset . . . . .	55
– Albert Eichhorn . . . . .	63
– Hermann Gunkel . . . . .	66
– Heinrich Hackmann . . . . .	71
– Wilhelm Heitmüller . . . . .	74
– Rudolf Otto . . . . .	75
– Alfred Rahlfs . . . . .	79
– Ernst Troeltsch . . . . .	81
– Johannes Weiß . . . . .	89
– William Wrede . . . . .	91
VI. Das Predigerseminar in Loccum unter Gerhard Uhlhorn und der Loccumer Lebenslauf von William Wrede <i>Nittert Janssen</i> . . . . .	93
VII. Popularisierung der theologischen Forschung, Breitenwirkung durch Vorträge und „gemeinverständliche“ Veröffentlichungen . . . . .	109
– Religionsgeschichtliche Volksbücher . . . . .	113
– Lebensfragen . . . . .	120
– Göttinger Bibelwerk . . . . .	125
– Die Religion in Geschichte und Gegenwart . . . . .	133
<i>Nittert Janssen</i>	
VIII. Stationen der Theologenkarriere bei den Mitgliedern der Religionsgeschichtlichen Schule <i>Hans-Joachim Dahms</i> . . . . .	137
<i>Abbildungsnachweis</i> . . . . .	147
Nachwort . . . . .	148